

Es ist ein Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntag-  
Gast“.

Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk  
u. Nachbarortspflege  
Mk. 1,15,  
außerhalb Mk. 1,25.



Einführungs-Gebühr  
für Allensteig und  
nahe Umgebung bei  
einmaliger Einführung  
8 Pfg., bei mehrmal.  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg., die ein-  
spaltige Zeile ober-  
bieten Raum.

Verwendbare Bei-  
träge sind stets will-  
kommen und werden  
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 84.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den K. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 31. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1906.

**Amtliches.**

Verliehen wurde aus Anlaß des am 28. Mai ds. Jrs.  
stattgefundenen Handelskammer-Jubiläum folgende Aus-  
zeichnungen: das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone:  
dem Vorsitzenden der Handelskammer Stuttgart, Geheimen  
Kommerzienrat Widenmann und dem Vorsitzenden der Handels-  
kammer Heilbronn, Geheimen Kommerzienrat Hauck; das Ritter-  
kreuz I. Klasse des Friedrichsordens: dem Vorsitzenden der Handels-  
kammer Ulm, Kommerzienrat Engel; den Titel eines Kommerzien-  
rats: dem Vorsitzenden der Handelskammer Reutlingen, Kauf-  
mann Ernst Fischer; die große goldene Medaille für Kunst und  
Wissenschaft am Band des Friedrichsordens: dem Sekretär der Handels-  
kammer Stuttgart, Professor Dr. Huber; das Ritterkreuz  
II. Klasse des Friedrichsordens: dem Sekretär der Handelskammer  
Reutlingen, Max Schäffer.

**Reichstags-Abschied.**

(Nachdruck verboten.)

Der deutsche Reichstag ist mit seiner Arbeit zu Ende,  
er kann sich aufrufen, bis die Glocke des Präsidenten von  
Neuem seine Mitglieder zum eifrigen Schaffen zusammen-  
ruft. Und darüber werden Monate vergehen, denn mit des  
„Reiches Sorgen“ hat die Volksvertretung ziemlich ange-  
räumt, und auch seine eigenen Wünsche hat er nicht ver-  
gessen. Die Reichsklasse hat die notwendigen mehrere hun-  
dert Millionen neuer Einnahmen pro Jahr erhalten, die  
Reichs-Regelmarine des erforderlichen Ausbaus, und die  
Abgeordneten ihre Diäten und Eisenbahnfreikarten. Auch  
in Anderem hat man entschlossene Fortschritte gemacht,  
aber die oben erwähnten großen Prinzipienfragen bildeten doch  
die Hauptsache. Neue Wege sind betreten; wie sich auf  
ihnen wandeln lassen wird, das steht bevor, die Erfahrungen  
daraus werden kommen! Wir können nur den Wunsch  
aussprechen, daß mit den besetzten Sorgen nicht andere  
kommen mögen, denn mitunter war es dem Reichstag an-  
zumerken, daß ihm mehr daran lag, überhaupt etwas zu  
schaffen, denn etwas Dauerndes. Und es gibt ja auch keine  
Partei, die nicht an der Steuer-Reform, für die sie schließ-  
lich im Ganzen stimmt, Dies oder Jenes anzujagen gehabt  
hätte. Das Probieren wird, je nachdem, diese Bedenken  
bestätigen oder zerstreuen, und ganz ohne künftige Repara-  
turen wird es schwerlich abgehen.

Der Abschluß der Reichstags-Verhandlungen, in dem  
diese wichtigen Beschlüsse gefaßt wurden, ist, wie unsere  
Leser wissen, verhältnismäßig, im Vergleich mit anderen  
und noch dazu recht unerschöpflichen Sessionen, kurz gewesen.  
Diese Tatsache springt noch mehr in die Erscheinung, wenn  
wir daran denken, daß an dem prinzipiellen Plan der  
Reichs-Finanz-Reform nun schon seit mehreren Jahrzehnten  
gearbeitet wird. Kein Reichs-Amt hat so viele Leiter ge-  
habt, wie das Reichs-Schatzamt, dem die Durchführung  
der Regelung der Reichsfinanzen zufiel, viele Mitarbeiter  
der bisherigen vier Kanzler haben einen tüchtigen Anlauf  
genommen, aber ans Ziel kam erst der jetzige Staatssekretär  
Freiherr von Steugel, der erste Bayer unter den hohen  
Reichsbeamten, denn Fürst Hohenlohe, der dritte Reichs-  
kanzler, ist doch nicht als „Urbayer“ zu rechnen, wenigstens  
er ja bayerischer Ministerpräsident gewesen ist. Und man  
kann nicht sagen, daß es die früheren Kanzler resp. die  
Staatssekretäre hätten am Eifer fehlen lassen, hatte doch  
selbst der preussische Finanzminister Miquel, der als hervor-  
ragendster Finanzmann der neuften Zeit gelten kann, sich  
vergebens abgemüht. Fürst Bismarck hat wieder einmal  
Glück, der Reichs-Finanzminister vom Harstrand hat Er-  
folg gehabt, und so ist das Werk unter Dach und Fach.

Das Reich hat bekommen, was es haben mußte, wenn  
auch die Form kaum für alle Zeiten unabänderlich feststeht,  
und die Abgeordneten haben ihre Diäten. Scharfe Kritiker  
sagen, ohne die Diätenbewilligung würden kaum die Ver-  
handlungen so eilig vorgerückt sein, aber auch auf diese Be-  
handlung muß künftighin noch die Probe gemacht werden.  
Denn wir denken vom deutschen Reichstag doch viel zu  
hoch und viel zu ideal, als daß wir in ihm das Prinzip  
ankommen sehen möchten, daß für jedes besonders große  
Werk zum Besten des Reiches auch die Volksvertretung et-  
was haben müßte. Leider ist ja die Interessen-Wirtschaft  
der Abgeordneten und Fraktionen in Europa keine unbe-  
kannte Sache, von Amerika, wo diese Geschichten sehr offen  
betrieben werden, noch ganz abgesehen. In Oesterreich  
schwächen die einzelnen Nationalitäten bei jedem Reform-  
werk, als ob es keine Gesamt-Monarchie mehr gäbe, und in  
Italien heißt es nun gar von jeder parlamentarischen  
Mehrfheit: Wie gewonnen, so zerronnen! Sehen die  
Herren Volks-Vertreter, daß die ihnen gemachten Ver-  
sprechungen nicht gehalten werden können, dann schwanken  
sie ab; wie wäre es auch sonst möglich, daß Italien in  
1 1/2 Jahren vier Ministerien hätte kommen und gehen sehen!



kann die Zeitung „Aus den Tannen“ bei allen  
Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten  
abonniert werden. Unsere geschätzten Leser bitten  
wir, alle ihre Freunde und Bekannten, welche die  
Zeitung „Aus den Tannen“ noch nicht lesen,  
hierauf aufmerksam zu machen. Unsere hiesigen  
und auswärtigen Austräger und Agenten, wie  
auch die Expedition nehmen Bestellungen für  
den Monat Juni entgegen.

**Tagespolitik.**

Das Reichsdiätengesetz zeigt schon Merkwürdig-  
keiten. Der Stuttgarter „Beobachter“ teilt folgendes Karikogramm  
mit: Kurz vor der ersten namentlichen Abstimmung glitt  
der Abgeordnete Scheidemann auf einem Gange im Sit-  
zungssaal auf den massenhaft hingeworfenen Papieren  
aus. Der Abgeordnete Dr. Mugdan geht mit ihm ab, ihn  
zu verbinden. Da sie beide bei der Abstimmung fehlten,  
werden ihnen 20 Mk. abgezogen! Wenn jemand in-  
folge von Ueberanstrengung durch die Reichstagsarbeit,  
z. B. durch langwierige Kommissionen u. dgl. er-  
krankt, würden ihm gleichfalls für das Fehlen während der  
Reichstagsstage die Diäten abgezogen werden. Also trotz  
den Diäten keine ungetrübte Freude!

Der Erbprinz zu Hohenlohe, der für das  
(angelegte) Reichskolonialamt als Staatssekretär angetreten  
war, soll nach der „Berliner Morgenpost“ bereit sein, den  
veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und das Amt  
des Kolonialdirektors anzunehmen.

Die Lage in Oesterreich erscheint, nachdem die  
Demission des Kabinetts Hohenlohe angenommen wurde,  
im Hinblick auf die Verschlebung der Wahlreform sehr ernst  
und verworren. Man befürchtet vor allem grobe  
sozialistische Randgebungen und den Ausbruch eines Genera-  
lstreiks, da die Arbeiterpartei die Beseitigung des Prinzen  
Hohenlohe als gegen die Wahlreform gerichtet ansieht.

**Württembergischer Landtag.**

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 29. Mai.

Die Kammer ist in ihrer heute nachmittags abgehal-  
tenen Sitzung in die Einzelberatung des Gesetzentwurfs betr.  
die Gewerbe- und Handelsschulen eingetreten. Bericht-  
statter ist der Abgeordnete Heber. Nach dem grundlegen-  
den Artikel 1 wird jeder Gemeinde, in der während drei  
aufeinanderfolgender Jahre in gewerblichen und kaufmänni-  
schen Betrieben durchschnittlich mindestens 40 männliche  
schulpflichtige Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigt sind, zu  
deren beruflicher Weiterbildung die Errichtung einer gewerb-  
lichen Fortbildungsschule (Gewerbe- oder Handelsschule)  
zur Pflicht gemacht. Soweit die Schülerzahl es zuläßt,  
können besondere Handelsschulen errichtet werden. Bisher  
waren die Schulen fakultativ. Von 188 jetzt schon be-  
stehenden werden 101 unter das neue Gesetz fallen, während  
die Schülerzahl infolge des Pflichtbesuches von 19 000 auf  
23 000 steigen wird. Der Wert der Schulen wurde von  
allen Rednern anerkannt, doch gingen die Ansichten über  
den Kreis der Schulpflichtigen auseinander, wobei es sich  
freug, ob auch die Fabrikarbeiter, Handlanger und derg-  
leichen unter das Gesetz fallen und der Wunsch zum Aus-  
druck kam, daß der Begriff schulpflichtig durch Verordnung  
definiert werde. Minister v. Weizsäcker betonte, die  
Regierung gehe davon aus, daß ungelernete Arbeiter nicht  
zum Besuch der gewerblichen Schule gezwungen werden  
sollen und wandte sich im übrigen gegen eine vom Dom-  
kapitular Berg am ganzen Gesetz gelebte Kritik, der eine  
bessere Ausgestaltung der allgemeinen Fortbildungsschule  
und die Errichtung von Fachschulen wünschte, mit dem

Hinweis darauf, daß diese Gewerbeschulen bezügl. der Fach-  
ausbildung nicht die Gesamtheit der Schüler, sondern  
immer nur wenige berücksichtigen können. Die weitere fast  
die ganze Sitzung ausfallende sehr verwickelte Debatte er-  
gab noch eine Reihe von Bedenken und Unklarheiten, so  
daß sich das Bedürfnis herausstellte, die Beratung über  
den sehr wichtigen Art. 1 abzubrechen. Ein diesbezüglicher  
Vorschlag des Präsidenten wurde angenommen, wobei der  
Abg. Rembold-Malen auf seinen Antrag, die Sache noch-  
mals in der Kommission zu beraten, verzichtete. Das ein-  
zige positive Resultat, das die Debatte zeitigte, war schließ-  
lich die Annahme des Art. 4, wonach die Gemeinden be-  
fugt sind, mit Genehmigung der Oberstaatsbehörde für den  
Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule ein Schulgeld  
zu erheben. Einer Anregung des Abg. Schäffler (Soz.)  
auf Unentgeltlichkeit des Unterrichts wurde nicht Folge ge-  
geben. Wetterberatung Donnerstag.

Kammer der Standesherren.

Stuttgart, 28. Mai.

In ihrer heutigen Sitzung erledigte die Kammer der  
Standesherren die Beratung über die Abänderung des Ge-  
setzes über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden  
und katholischen Pfarrgemeinden und die Verwaltung ihrer  
Bermögensangelegenheiten, dessen langatmigen Titel sie durch  
die Bezeichnung „evang. Kirchengemeindegesez“ und „kath.  
Pfarrgemeindegesez“ ersetzte. Im übrigen hat man sich,  
von unwesentlichen Punkten abgesehen, den Beschlüssen der  
zweiten Kammer angeschlossen. Von Geh. Rat v. Heß wurde  
angeregt, dem Gesetze, wie dies auch bei der Gemeinde-  
ordnung der Fall gewesen, eine Bestimmung über den Deut-  
lichmachung einzufügen, was Kultusminister Dr. v. Weizsäcker  
als nicht nötig bezeichnete, wobei er aber der Hoffnung  
Ausdruck gab, daß durch die Besprechung des Gegenstandes  
im Hause den kirchlichen Organen das Bewußtsein geachtet  
werden möge. Die in der Kommission zu Tage getretene  
Neigung, die Mäßigkeit zu schaffen, daß die kirchliche Um-  
lage noch über den von der zweiten Kammer beschlossenen  
Satz (12 % der Staatssteuer) erhöht werden kann, hat kein  
Entgegenkommen gefunden, worüber Minister v. Weizsäcker  
seine Befriedigung aussprach, weil es nicht der Mühe wert  
sei, auf diesem Gebiete einen Differenzpunkt zwischen den  
beiden Häusern zu schaffen. Im übrigen meinte der Mi-  
nister, daß, abgesehen von den ausschließlich ländlichen Ge-  
meinden, die Stadt der Gemeinden im allgemeinen durch die  
neuen Steuererlese günstig beeinflusst seien, woran auch die  
Kirchengemeinden partizipierten. Auch die in Verbindung  
mit dem Gesetze vom anderen Hause beschlossene Resolution  
betr. die Regelung der Frage des Unterscheidungsalters für  
die Entscheidung über das religiöse Bekenntnis kam zur  
Sprache, und zwar sahen sich die Standesherren nicht ver-  
anlaßt, ihr beizutreten. Minister Dr. v. Weizsäcker sprach  
seinen Dank für diesen Beschluß aus; er meinte, das Kult-  
ministerium könnte sich zunächst damit beruhigen, daß bei  
ihm die Prozedur feststeht, daß der Eintritt in das Unter-  
scheidungsalter mit dem vollendeten 13. Lebensjahr erfolgt.  
Er fügte aber hinzu, mit dem Justizministerium und den  
Oberkirchenbehörden in Erörterungen darüber eintreten zu  
wollen, und es solle ihn freuen, wenn dieselben ein be-  
friedigendes Resultat zeitigen würden. Er sei aber nicht ge-  
sonnen, diesen Weg zu beschreiten, wenn sich nicht eine all-  
seitig befriedigende Lösung voraussehen lasse. Für die nächste Sitzung  
steht das Landtagswahlgesetz auf der Tagesordnung.

Stuttgart, 29. Mai.

Die Kammer der Standesherren trat heute in die  
Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Ab-  
änderung und Ergänzung des Landtag-  
wahlgesetzes ein. Geh. Rat von Heß erstattete darüber  
Bericht und erklärte, daß die von dem anderen Hause an  
dem Entwurf vorgenommenen Änderungen in der Haupt-  
sache beibehalten werden können. Art. 1, 2, 4 und 5 wur-  
den ohne Debatte mit unwesentlichen Abänderungen in der  
Fassung des anderen Hauses angenommen. In Art. 3  
hatte die Kommission folgenden Zusatz beantragt: „Der  
eine kleinere Zahl von Personen enthaltende Wahlvorschlag  
darf für die in ihm vorgeschlagenen Bewerber mehrere  
Stimmen durch Wiederholung der Namen oder durch Bei-  
fügung von Zahlzeichen hinter den Namen in der Weise  
vorsetzen, daß einerseits die Gesamtzahl von sechs Stimmen  
nicht überschritten wird und andererseits keiner der Bewerber  
mehr als drei Stimmen im ganzen erhält. Hierüber wurde



längere Zeit debattiert. Während sich die Regierung, vertreten durch Minister von Bischof und Staatsrat von Fleischhauer, entschieden gegen den Kommissionsantrag aussprach und auf die schwerwiegenden Bedenken hinwies, die sich gegen die Vereinigung der Stimmenhäufung mit den Wahlvorschlägen sowie gegen das Einsetzen der amtlichen Autorität für die Stimmenhäufung geltend machten, vertrat auf der anderen Seite der Berichterstatter insbesondere Erdbringer von Löwenstein den Kommissionsantrag. Minister v. Bischof schiedete bei Annahme des Kommissionsantrags weitere Differenzen mit dem anderen Hause, die doch besser unterbleiben würden und für die kein zwingender Grund vorliege. Staatsrat Kern wies auf die neue Gemeindeordnung hin, in der von der vorgeschlagenen Bestimmung kein Gebrauch gemacht worden ist. Trotz wiederholter Bekämpfung wurde der Kommissionsantrag mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag 10 Uhr mit der T. O.: „Weiterberatung des Landtagswahlgesetzes“ statt.

### Landesnachrichten

\* **Altensteig, 30. Mai.** Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen langwierige Magen- und Darmsstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Ärzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eiskalter Getränke zurückzuführen. Zur Vermeidung solcher Gesundheitsstörungen ist also hier Vorsicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam schluckweise getrunken werden. Auf diese Weise wird auch der Zweck, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

\* **Altensteig, 30. Mai.** Aus Anlaß des vom 9.—11. Juni d. J. in Tübingen stattfindenden 18. Bundes-tags des württ. Kriegerbundes ist Fahrpreisermäßigung bei Benutzung der Eisenbahn in der Weise gewährt worden, daß zur Fahrt nach Tübingen und zurück in III. Wagenklasse auf den württ. Stationen gewöhnliche (einfache) Fahrkarten — mit dem Rückfahrstempel versehen — am 9. und 10. Juni d. J. an diejenigen Personen abgegeben werden, die über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbunde durch das Bundesabzeichen oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde bei Abgang der Fahrkarten nach Tübingen sich ausweisen. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt innerhalb 10 Tagen und zwar sowohl für die gewöhnlichen Personenzüge als auch für die einzulegenden Sonderzüge — am 10. Juni jedoch auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur in diesen Sonderzügen. Schnellzüge können nur gegen Zahlung der allgemeinen vorgeschriebenen Zuschlagarten benutzt werden, ausgenommen am 10. Juni, an welchem Tage die Benutzung nur gegen Bezahlung der vollen Schnellzugtarife gestattet ist.

|| **Haiterbach, 29. Mai.** Auf der Straße Haiterbach — Unterschwandorf O. A. Nagold wurde eine Frau durch einen Wegger von Oberchwandorf mit dem Rad überfahren und schwer verletzt auf einem Fuhrwerk in das Dorf gebracht.

|| **Von der Meißner Höhe, 29. Mai.** (Korr.) Gegenwärtig ist man daran, in Aichelberg eine neue Kirche zu erbauen. Zu diesem Bau wird sich auch noch ein prächtiges Pfarrhaus gesellen. Nachdem Mitte Mai die Arbeiten hiezu vergeben wurden, konnte sofort mit den Grabarbeiten begonnen werden, da im Herbst des nächsten Jahres die beiden Gebäude feierlich eingeweiht werden sollen.

In Meißern wird bald ein schönes geräumiges Gasthaus vollendet sein, das der Besitzer Fr. Sch. auch zur Aufnahme von Luftkurgästen einrichtet wird. Man genießt von da eine herrliche Aussicht auf die Vorberge der Alb, die sich wie ein Kranz vor den Augen des Beschauers ausbreiten.

|| **Dornstetten, 29. Mai.** Die Jungweib auf dem benachbarten Lattenberger Hof ist heute eröffnet worden. Aufgetrieben wurden 72 Stück.

|| **Neukirchen, 29. Mai.** Bei den heute vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts gepflogenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der streikenden Maurer und den Arbeitgeberern ist eine bis Mitte März nächsten Jahres gültige Vereinbarung zustande gekommen, nach welcher den über 18 Jahre alten Maurern ein Stundenlohn von 42 Pf. zugestanden wird. Der Akkordlohn soll abgeschafft werden. Weiter wurde die Lehrlingsfrage geregelt. Damit ist der seit einigen Wochen dauernde Streik der Maurer beendet. Morgen wird auf den Arbeitsstellen die Arbeit wieder aufgenommen, da jedoch ein größerer Teil der Maurer inzwischen auswärts Arbeit gefunden hat, dürfte einige Zeit vergehen, bis die hiesigen Arbeitgeber wieder ihr volles Personal haben.

\* **Stuttgart, 28. Mai.** Das 50jährige Jubiläum der Württ. Handelskammer wurde heute vormittag durch einen Festakt im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums begangen. Seine Majestät der König erschien zu dem Akte.

|| **Stuttgart, 29. Mai.** Bei den Grabarbeiten im Sanierungsgebiet der Altstadt sieht man heute vormittag in Kellertiefe auf einen etwa 1 Meter hohen unterirdischen Gang, der nach einer kurzen geraden Strecke jääh abfällt. Anfang und Ende des Ganges konnten noch nicht gefunden werden.

|| **Flochingen, 28. Mai.** Mit einer erhebenden Feier wurde heute mittag das am nördlichen Ende des Dorfes auf einer sanft ansteigenden Berglehne des Schurwaldes gelegene neue Johanner-Krankenhaus, das aus Stiftungen und Spenden der Württ. Bod. Genossenschaft des Johanniterordens errichtet wurde, seiner Bestimmung übergeben.

|| **Waldstagen, 29. Mai.** Nachdem die Blütezeit im

unteren Nemstal vorbei ist, lassen sich die Obstaus-sichten einigermaßen übersehen. In den Tälern stehen Birnen und Äpfel sehr schön. Anders sieht es auf den Höhen aus. Ganze Strecken von Obstanlagen stehen zum Teil ganz entlaubt da. Die Raupen treten hier so massenhaft auf, daß der Ertrag vollständig vernichtet ist. Auf der Strecke zwischen Ventelsbach und Schönabühl stehen selbst Kirschbäume laßgefressen da.

|| **Altm., 29. Mai.** Die Strafkammer beschäftigte sich heute mit der ganz unerträglichen Behandlung, welche die ganze Familie des Bauers Jakob Böhm in Niederwälden O. A. Göppingen der bei ihr nicht ganz 1 Jahr bedienstet gewesenen 29 Jahre alten, geistesbeschränkten Dienstmagd Rosine Schindler von Waigen O. A. Göppingen, angedeihen ließ. Es wurde durch die Verhandlung vom Gericht als erwiesen angenommen, daß die Magd von ihrer Dienstherrin, von dem Sohne Jakob, von den Töchtern Rosine und Maria häufige Mißhandlungen zu erdulden hatte und besonders bei einer Anfangs März d. J. eingetretenen schweren Erkrankung an doppelseitiger Rippenentzündung in unverantwortlicher Weise in jeglicher Pflege vernachlässigt worden war. Das Mädchen war in einer über dem Kniefall befindlichen sehr feuchten und niedrigen Kammer untergebracht, wo es ganz sich selbst überlassen war. Nach dem Befunde des am 9. März von der Stiefmutter der Kranken gerufenen Oberamtsarztes Dr. Gaupp von Göppingen starb das Mädchen am 10. März und herrschte ein eusephlicher Gestank in der Kammer. Das Mädchen konnte sich wegen der Schwere seiner Krankheit nicht vom Lager erheben, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, und so sammelte sich, da eine Pflege so gut wie nicht vorhanden war, Kot und Harn im Bett an. Der Arzt erhielt auf seine Fragen von der Kranken keine Antwort, er besichtigte nur den Rücken, der eine einzige eitrige Wunde bis zur Mastkatur gehend darstellte und ordnete beim Schultzeißen die sofortige Ueberführung der Magd ins Krankenhaus Göppingen an. Dort traf sie am 10. März ein, starb aber noch am gleichen Abend, wie die Sektion ergab infolge der doppelreihigen Rippenentzündung, die ihrerseits ihren Ursprung in einem Bruch der rechten 4. und der linken 5. Rippe hatte. Eitervergiftungen fanden sich auch noch an anderen Stellen des Körpers. Außerdem war der linke Arm schwarz angeläufen und der rechte Schenkel answärts gedreht. Nicht festgestellt konnte werden, ob der Bruch der beiden Rippen durch die erlittenen Mißhandlungen oder, wie die Angeklagten geltend machten, durch das Herabfallen über eine Stiege verursacht wurde. Die Ärzte konnten auch keinen schlüssigen Zusammenhang zwischen der Verwahrlosung der Kranken und ihrem Tod feststellen. Das Gericht kam daher bei dem Ehepaar Böhm zu einem freisprechenden Urteil in der Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Doch erfolgten Verurteilungen wegen der Körperverletzungen, und zwar wurde die Ehefrau zu 2 Monaten 16 Tagen Gefängnis, der Sohn zu 3 Wochen, die Tochter Rosine zu 2 Wochen und die Tochter Maria zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Mutter wurden 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet, bei den Kindern ist die Strafe durch die Untersuchungshaft verbüßt.

|| **Gedrahdhosen O. A. Lemke, 29. Mai.** In vergangener Nacht brannte hier das Wohnhaus des Schneidemeisters Karg, das von 4 Familien bewohnt und aus Holz erbaut war, nieder.

\* **Verschiedenes.** Auf dem Bahnhof in Rechingen geriet das Bauholz eines geladenen Eisenbahnwagens beim Spannen ins Rollen. Hierbei wurde dem Arbeiter Wilhelm Wegel der Schädel zertrümmert und die Brust eingedrückt. Der Verunglückte ist Familienvater. — Zwei Knechte des Sägewerksbesizers Amann von Laßlingen fuhren in den Düßmettinger Gemeinewald um Langholz abzuführen. Beim Spannen der Ketten brach eine der Spannprügel schlag zurück und traf einen Knecht so schwer an den Kopf, daß er sofort tot war. — In Dehringen verunglückte der 6 Jahre alte Euseph Sohn der Tagelöhner Köhler'schen Eheleute schwer, indem der Knabe von beträchtlicher Höhe von einer Scheunenleiter abfiel. Er erlitt einen Schenkelbruch und schwere innere Kopfverletzungen.

|| **Vom Bodensee, 29. Mai.** Zwei Gymnastiken verunglückten heute abend bei Konstanz mit Segeln. Das Boot kenterte infolge hohen Wellenganges und stieß um. Einer der Knaben namens Büttle aus Schönbach ertrank.

\* **Düsseldorf, 29. Mai.** Bei Neuß fuhr ein Automobil in eine Prozeßion aus Keweler. Fräulein Klein aus Köln wurde überfahren und getötet.

\* **Berlin, 28. Mai.** Das preussische Abgeordnetenhaus hat in 3. Beratung das Volksschulunterhaltungsgesetz gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und Polen angenommen.

\* **Berlin, 28. Mai.** Die hiesigen Metallindustriellen haben heute 80% ihrer Arbeiterschaft zum 2. Juni gekündigt.

\* **Berlin, 30. Mai.** Die Post. Ztg. erfährt aus St. Petersburg: In der Festung Danamünde sind die 8 vom Kriegsgericht wegen Ermordung dreier Polizisten zum Tode verurteilten Verbrecher hingerichtet worden. In der Reichsduma wurde bekanntlich dieser Tage gegen Vollstreckung dieses Urteils leidenschaftlich Einspruch erhoben.

\* **Hannover, 29. Mai.** Die ausländischen Former und Steherei Arbeiter haben heute die zwischen den Kommissionen bezüglich der Lohnfrage vereinbarten Bedingungen bis auf einige nebensächliche Punkte angenommen. Der achtwöchige Kampf in der Metallindustrie konnte damit als beendet gelten, so daß die für den 2. Juni angedrohte Aussperrung nicht in Kraft treten dürfte.

### Ausländisches.

|| **Zürich, 29. Mai.** In den letzten Tagen gingen zahlreiche Lawinen nieder. Auf der Alp oberhalb Fläseln wurde eine Schafherde von 170 Stück in den Abgrund gerissen.

|| **Lausanne, 29. Mai.** Die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des Simplon-Tunnels nahmen gestern mit einer Feier in Lausanne ihren Anfang. Aus Italien kam ein Zug mit italienischen Gästen an, kurz darauf ein Sonderzug mit schweizerischen Gästen. Nach einem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen fand ein Festmahl statt, wobei der schweizerische Bundespräsident einen Trinkspruch auf den König, die Regierung, das Parlament und das Volk von Italien, der italienische Minister des Aeußern, als Vertreter des Königs, einen solchen auf das Wohlgehen des Bundespräsidenten, der Bundesbehörden und des schweizerischen Volks ausbrachte.

|| **Genf, 29. Mai.** Bei prachtvollem Wetter sind heute die Teilnehmer an der Simplonfeier aus Lausanne hier eingetroffen und vom Staatsrat Vincent mit einer Ansprache begrüßt worden. Mittags fand ein Festessen statt, bei dem Staatsrat Cometti und Staatsrat Jozzy-Genf Ansprachen hielten.

|| **Rom, 29. Mai.** Das neue Kabinett ist gebildet und die neuen Minister werden morgen den Eid in die Hand des Königs leisten.

\* **Paris, 29. Mai.** Dem „Matin“ zufolge werden auf Antrag der Staatsanwaltschaft von französisch-Westafrika der Kolonialadministrator Rivot und der Vizeadministrator Huber vor die Geschworenen gestellt unter der Anklage, daß sie die Tötung von 15 Eingeborenen, welche Häuptlinge ihres Stammes werden wollten, veranlaßt hätten, um sich ihrer Güter zu bemächtigen.

|| **London, 29. Mai.** Kenter meldet aus Krenklop (Natal): Eine englische Truppenabteilung wurde gestern mittag von Aufständischen angegriffen. Nach zweistündigem Kampf wurde der Feind zurückgeworfen; er hatte 70 Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite ist ein Mann tot, mehrere sind verwundet worden.

|| **Petersburg, 29. Mai.** Die Reichsduma nahm einen Antrag an, den Ministerpräsidenten zu interpellieren wegen eines im „Reg. Boten“ veröffentlichten Telegramms an den Kaiser, durch welches Teile der Bevölkerung gegen andere aufgereizt und außerdem die oberste gesetzgebende Körperschaft beleidigt worden seien. Die Duma trat hierauf in die Beratung der Interpellation wegen des Verhaltens der Ortsbehörden bei Hungernot ein, in dem dieselbe der privaten Wohltätigkeit Hindernisse bereite. Mehrere Redner erhoben scharfen Einspruch gegen den Beschluß der Regierung, den Bauern, die an den Agrarunruhen beteiligt waren, keine Unterstützung zu gewähren. Die Debatte nahm eine schärfere Tonart an nach der Rede des Vertreters der Kosaken, Edelmannoff, welcher erklärte, alle Interpellationen seien unnütz, wenn das Ministerium weiter im Amt bleibe. Der sozialistische Arbeiter Michailtschenko führte aus, die Regierung sei allein schuldig an den Agrarunruhen; man müsse sie vor Gericht stellen. Trotz der Blokkzeichen des Präsidenten fuhr der Redner unter dem Beifall der Linken fort: Die Duma ist unmöglich, man muß das dem Lande sagen. (Anhaltende Schlußrufe des Präsidenten.) Darauf wird die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

\* **Petersburg, 29. Mai.** Durch kaiserlichen Erlaß wurden 469718 Mann zur Ableistung der Wehrpflicht für das Jahr 1906 in Armee und Flotte einberufen.

\* **Warschau, 29. Mai.** Polizeikommissar Kowalski ist heute mittag auf offener Straße erschossen worden.

\* **Konstantinopel, 29. Mai.** Die Post leitete 350 türkische Pfund Schadenersatz wegen widerrechtlicher Zurückhaltung des deutschen Seglers „Dyffens“.

|| **Tokio, 29. Mai.** Wie berichtet wird, sollen zwischen Japan und Rußland Schwierigkeiten in entstanden sein, da Rußland den Versuch macht, den zwischen Japan und Korea abgeschlossenen Vertrag zu ignorieren. Die Schwierigkeiten sind der verschiedenartigen Auffassung der beiden Regierungen über die Ertelung des Exequatur an den russischen Generalkonsul in Seoul zuzuschreiben.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

\* **Berlin, 28. Mai.** (Amtlich.) Major Rentel hatte nach dem Gefecht zwischen Amas und Springbuis die Verfolgung des Feindes am 24. Mai nach Süden fortgesetzt. Major Siebert, der in der Gegend von Hudab stand, war auf den Kanonendonner losmarschiert und erreichte am 24. Mai nachmittags die Abteilung Rentel unweit Erdnodorn. Welche sehten den Vormarsch vereint nach Süden fort. Am 25. Mai früh wurden in Usamad Leutnant Fürbringer, früher Infanterieregiment Nr. 5, und acht Reiter erschossen aufgefunden. Sie waren anscheinend bei der Herstellung der Signallinie Kadub-Ulmas am 24. Mai abends überwältigt worden. Am 25. Mai nachmittags erreichte Siebert gemeinsam mit der Abteilung Rentel den abziehenden Gegner bei Nufais am Ham-Rivier und hatte ein erfolgreiches Gefecht bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant Zollenkopf, früher sächsisches Fußartillerie-Regiment Nr. 12, und vier Reiter wurden verwundet. Die Verfolgung wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Gesamtverluste auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21. bis 25. Mai betragen 4 Offiziere und 36 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter verwundet.



Göttelfingen, 29. Mai 1906.

# Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere lb. Mutter

## Magdalene Reichert

heute vormittag unerwartet schnell im Alter von 64 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die Kinder:

**Friedrich und Pauline Reichert**  
zur „Krone“.

Beerdigung: Donnerstag, nachm. 2 Uhr.

Ich habe mich in Nagold als

# Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich im Waldhorn gegenüber dem K. Amtsgericht.

Rechtsanwalt Zeller.

# Grasmähmaschinen

„Original Deering“

sowie

# Deichselträger

mit und ohne Lentvorrichtung

# Heuwender, Pferderechen

# u. Handschlepprechen

alles in solider Ausführung  
empfehlen

**Chr. Paul Rau, Wildberg.**

Altensteig.

Zur Saison empfehle

# Stroh-Hüte

aller Art

für

Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder.

Nur neue Waren.

**Adrion, Bazar.**

Große Auswahl.

Billige Preise.

Altensteig.  
**Jagdpatronen**  
**Patronenhülsen**  
**Schrote und Posten**  
in sämtl. Nummern  
**Kottweiler Jagdpulver**  
**Flobert- u. Revolver-**  
**Munition**  
**Terzerolen-Revolver**  
empfehlen billigst  
**Paul Beck.**

Altensteig.

Für

# Sportsleute!

Radfahrer-Sweaters

Radfahrer-Strümpfe

Touristen-Hemden

Turner-Hemden

Reform-Hemden

aller Art

Rucksäcke

Kragen

Cravatten

Taschentücher

Portemonnaie's

etc. etc.

in großer mit allen Neuheiten ausgestatteter Auswahl billigst bei  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
**Fritz Bühler jr.**

Altensteig.

zu

**Hochzeitsgeschenken**  
empfehlen

Kaffeervice  
Weinervice  
Bildservice  
Eierervice  
Essig- und Delträge  
Salztonnen  
Waschgarnituren  
sowie allerlei Gegenstände von Glas und Porzellan und  
**Schmuckstücken**  
**Spiegel und Portraits**  
**Hochzeitskerze**  
Große Auswahl! Billige Preise!  
**Adrion, Bazar.**

Altensteig.

Einen 15 Monate alten

# Fimmenthaler-Farren

event. unter 8 die Wahl, jetzt dem Verkauf aus

**Christoph Bühler**  
Farrenhalter.

# Wohnung

von 4 Zimmern und Badezimmer in besserem ruhigem Haus per 1. Juli zu vermieten.

Näheres bei der

Exped. ds. Bl.

# Blasenleiden

Wir empfehlen in veralteten Fällen  
**Dr. Banholzer's Harn-Tee**  
in Pulver- u. Tablettenform, der nicht durch die Harnsäure, sondern durch die Harnsäure, Dr. med. Banholzer & Hager, G. m. b. H., München

Altensteig.

# Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Freitag, den 4. Juni ds. Js.**  
in das Gasthaus zur „Krone“ hier

freundlichst einzuladen.

**Martin Holzschuh**

Sohn des  
Schneidemeisters Martin Holzschuh in Stetten a. L. W.

**Emilie Schuller**

Tochter des  
† H. Schuller, Buchbinders hier.

Abschlag 1/12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

# Atelier für Zahnleidende

von

**C. Graf, Dentist**  
**Pfalzgrafenweiler.**

Vertreter: Herr Dentist de Tampier.

Von heute ab täglich geöffnet.

# Im Obstarmen Jahre

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen  
**Haustrunkes** keinen besseren Ersatz als

**Jul. Schraders** Mostsubstanzen in Extraktform.  
Port. zu 150 und 50 Lit. in Altensteig bei **Chr. Burghard jr.**, in Nagold bei **Heinrich Gauß.**

**Sport- und**  
**Turnerhemden**  
sowie  
**Sweaters**

für Sport

**Rucksäcke**

empfehlen billigst **Adrion, Bazar.**

**4000 Mk.**

können anfangs Juli ausgeliefert werden.  
Wo? — sagt die  
Exped. ds. Bl.

Altensteig.  
Unterzeichneter verkauft  
**Donnerstag, den 31. d. M.**  
abends 7 Uhr  
auf dem Platz (großes Turmefeld) ein Stück **schönen**  
**Pfundflee.**

Karl Wid.

Altensteig.  
Suche per sofort ein eheliches fleißiges

# Mädchen

aus achtbarer Familie, das gut bewandert ist im Kleidermachen und zugleich im Ladengeschäft behilflich sein kann bei gutem Lohn.

**Chr. Adrion.**

**Jugendfrische**  
verleiht  
**Guthmann's**  
**Cosmos-**  
**Seife**  
Greisen

Zu haben bei **Johs. Kattenbach, Fr. Steiner.**

Altensteig.  
**Bratkranze**  
**Brantschleier**

**Hochzeits-**  
**Sträußchen**

immer in schöner Auswahl billigst bei  
**Adrion, Bazar.**

**Kranze u. Sträuße**  
werden wieder hergerichtet.

Altensteig.  
Beste

# Violin-

# Saiten

empfehlen die  
**W. Rieter'sche** Buch- und Schreibwarenhandlung.

Altensteig.

# Wohnung

mit 3-4 Zimmern, Veranda, Küche, Keller und Bühnenraum hat für sofort oder später zu vermieten  
**Chr. Adrion.**

Fruchtpreise.

Nagold, 26. Mai 1906.

Weizen . . . . . 7 50 7 40 7 20  
Roggen . . . . . 9 50 — —  
Gerste . . . . . 9 00 9 38 9 20  
Hafer . . . . . 9 20 9 01 8 90  
Böden . . . . . 8 50 8 80 8 —

Wittualienpreise:

1/2 Kg. Butter . . . . . 110 Pf.  
3 Eier . . . . . 11-12 Pf.

Gestorbene.

Freudenstadt: Maria Magd. Bauer, Witwe, geb. Mast.  
Freudenstadt: Friederike Schweikert, Magd. Schmidt's-Heim, 71 Jahre.  
Calw: Jakob Feugle, Bäckermeister, 71 Jahre.

